

Markung: *Baiersbräu*

Die Flurnamen

der Markung

Baiersbräu, Gyllenbergstr.

D.N. *Friedrichshaus*

Gesammelt von *Guiseph von Haag*

in Baiersbräu

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Werner Hünig*

Friedrich Friebj Lückmann.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	4c	Altman Altman	~ Hauptfeld	-		1. Lenny um Binnelackhoff Aufgangswald	- Lenny Lenny	ac
2.	3a	Allmann Allmann	~ Hauptfeld	-		1. Hofnungswald in Fildern	- Lenny Lenny	ac
3.	3b	Aur Aur	~ Hauptfeld	-		1. Haus! ! Haus Pollenfeld!	- Lenny Lenny	ac
4.	3c	Dufmann Dufmann	~ Hauptfeld	-		1. Lenny, unklar!	- Lenny Lenny	ac

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
5.	3a	Lungengrund Lungengrund	— Schafst. falt			1. Hofungszelle. Anfang eines Tales.		
6.	3b	Brug Brug	— Schafst. falt			1. Brug des Gräberfeld		
7.	3c	Silbhitler Silbhitler	—			1. Hofungszelle	Ein Fünftel des Feldes ist nicht best. gepflanzten.	
8.	2b	Lingel Lingel	— Schafst. falt			1. Brug am Rindentrag.	Das Volk nennt diesen Namen nicht, v. J. laut sich nicht "bei Aunt".	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
		früher	jetzt	früher	jetzt				
9.	3c	<u>Stiefenweg</u> Stiefenweg	-	-	-		1. Heiler Gulgubstufung. mit uns fallen Grundst.	Von „Altkornstufung“ fallen dort gewöhnlich ihre Stufen d. j. von Lungenstufen, nach mal. ja sie sind nur = vielleicht Berg stufen.	
10.	3b	<u>Lubler</u> Lubler	<u>Abwässer</u> falt	-	-		1. Abwässerung		
11.	3c linker Rand	<u>Lüß</u> Lüß	-	-	-		1. Lage Heiler hinter dem von der Korymbol zum Friedhof.	bestimmte plan Kornbau (Feld = Kornbau) gefunden. Viel Kornbau entfernung der Luft auf dem Friedhof, das Wort zu erklären.	
12.	3c	<u>Krummstuf</u> Krummstuf	<u>Abwässer</u> falt	-	-		1. Curvey eines Feldes zwischen Friedhof u. Lagerhaus.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.			c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens		
13.	3b	<u>Balkenbief</u> Walgobief	— Schneffels feld	2. Walgobief			1. Ringbief - n. pinn Ufer			—		—		—		
14.	3c	<u>Birnswälde</u> Birnswälde	— Schalt	2. Birnswälde			1. Schultzengalle			—		—		—		
15.	3a	<u>Eysenwälder</u> Eysenwälder	— Schalt	2. Eysenwälder			1. Schultzengalle.			Schalt feld als weinweid der Schultzengalle weinweid, da feld wein mit Reisigweiden und die Feld gepflanzten n. zu der Eysenwälder gehört.		—		—		
16.	3b	<u>Lurbar</u> Lurba	—	1. Lurbar, Lurbar, Lurbar 1703 2. Lurba. 3. Lurbar, Finkenwälder n. Lurbar, Lurbar Finkenwälder von Finkenwälder. Es wurde jetzt schon Finkenwälder n. Lurbar. Jaag			1. Naturplatz der Mühle - n. pinn Ufer.			—		—		—		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17.	3c nfh	Quilstall Quilstall		Abalt		1. Jung pflanzten in Heiden Gulgater Führung in. Das Stück Abalt, das zwischen diesem Abalt, der Heide nach "Händlich" für in. Dem Abalt nach "Friedensbrünnen" zum Jammere. Heidegarten führt.	Abalt ist ein Gungel: unwidrigkeit für die Grüben - werden zu werden.	
18.	3d	um Gullabrunnen um Gullabrunnen		Abalt	1.- 2.- 3.-	Laubmispflanz, gemüht, Prima von Lindenmittel, Prima ziemlich gleichmäßig befruchtet, Kunzberg: Gungelalt. Der Brunnen wurde nur etwa 50 Jahre unterhalten und nur aus 1 Jahr unterhalten. Gullabrunnen "zum Händlich", der Brunnen Abalt nicht mehr. Fungelstein für die Fällmutter ist 3-4 m hoch. Gullabrunnen ist in der Nähe vorhanden. Gullabrunnen ein Köpfer.	Der Brunnen ist ein Gullabrunnen zu sein. Gullabrunnen ist ein Köpfer gemüht, der bei den von Brunnen Köpfer.	
19.	4c	Gießbrunnen Gießbrunnen		-	2. Gießbrunnen = Brunnen.	1. Gießbrunnen, Abalt Hüllmispflanz.	Gießbrunnen ist ein Gieß, der Abalt "Gieß". Gieß = Gießbrunnen	
20.	3d	Gießbrunnen = Weg Gießbrunnen = Weg		-		1. Gießbrunnen.	Gießbrunnen = gemühtes Feld	

Forth. Ziffer	Flur= karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

21.	3c	<u>Gulbr</u> gulb			2. <u>Prunt = Gulbr.</u>	1. <u>Luftplatzung des Luimuntwirts. Hofa Hart!</u>		
-----	----	----------------------	--	--	--------------------------	---	--	--

22.	2b	<u>gintire Gublin</u> gintire Gublin				1. <u>Holzgangzalla</u> mit <u>Hochpalt = Ums- gebung.</u>		
-----	----	---	--	--	--	---	--	--

23.	3a	<u>gislayrind</u> gislayrind				1. <u>Holzgangzalla</u>		
-----	----	---------------------------------	--	--	--	-------------------------	--	--

24.	3b	<u>Gublong</u> Gublong				1. <u>Long, umalbet, um Fals Hochpalt.</u>		
-----	----	---------------------------	--	--	--	--	--	--

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.	4a	<u>Feingalberg</u> feingalberg	—	Idalt	—	1. Feing, bewaldet.	—	—
26.	3c	<u>Seixpurg</u> seixpurg	—	Idalt	—	1. Feing, bewaldet (von Feing Feing der Flächen bewaldet)	—	—
27.	3a	<u>Seixente</u> seixente	—	Idalt Feld.	—	1. Seixentengalle von Feing.	—	—
28.	3a	<u>Seixentengalle</u> seixentengalle	—	Idalt	—	1. Seixentengalle von Feing.	—	—

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29.	3b	<u>Gofflyuß</u> Gofflyuß	-	-		2) Gofflyuß pflanzlicher Art.		
30.	3b	<u>Guf</u> Guf	-		3. Grenzbeißel, bezeichnet einen offnen nun grünlich = Büscheligen im unser mündlich besprochen. Es kommt jetzt nicht mehr dafür mehr finden.	1. Hofunggalle von Gung.		
31.	3b	<u>Güßerbüpple</u> Güßerbüpple	<u>Halt</u> in Baußel: falt	-		1. Hirtwinger Lenz Fenster der Fungalle Guf.		
32.	4d	<u>Güttwies</u> Güttwies	<u>Halt</u>	-		1. Hüttwiesgalle im Gung wird Falz.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	3d	<u>Throningfitta</u> Throningfittar	-	-		1. <u>Throning</u> Guldforningfitta.	das Wort ist ein früherer Fundo mattens Jahr Throning gefittar.	
34.	4d	<u>Gydeborger Kräfte</u> Gydeborger Kräfte	-	-		1. <u>Gydebor</u> Idry.		
35.	3c links	<u>Kamm</u> Kamm	-	-		1. <u>Idryngogalla</u> von der Kantstraße, nur von Flurken von Frankfurt.	das ist ein Idryngogalla - zur Kamm gehört.	
36.	3c links	<u>Künglerin</u> Künglerin	<u>Künglerin</u> feld in Idryng.	-		1. <u>Feld</u> des <u>Idryngogalla</u>	das "yaga" der <u>Idryngogalla</u> des Künglerin.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

37.

3b

Kimbügel
Kürbügel

—
Schupf:
feld

1. Aupung rind Feld
mit Hühnerzettel.

38.

3d

Knäpungarten
Knäpungarten

—
Feld

1. Knäpung auf dem Grund des
Zinspflanzens

Feld, ein Kugel,
Jahr hat gekostet,
mit Hühnerzettel =
gen = Fühnerzettel,
da ein Abzugarten
den Kolla spielen.

39.

2b

Knappentief
Knappentief

—
Schupf:
feld

1. Knappung
mit Hühnerzettel.

des Knappentief, ein
Feld mit der Knapp, soll
hat sein = Knappung
d. g. finken.
des Knappentief, ein Feld,
soll hat sein Knappung
des = Knappentief auf dem
Feldern finken.
Knappentief, Finken =
bleibt Knappung zum
Feldern mit Knappung
hat in, Knappung mit der
Knappung dem Feldern =
nicht mit finken
gegenüber Knappentief.

40.

3c

Küfl = Knapp
Küfl = Knapp

—
Feld

1. Knappung in Knappentief
mit dem Grund
des Zinspflanzens.

hat sollen die Feld =
Knappung in Feld, nämlich
mit Knappentief in
Feldern mit Knappentief
werden sein.

nicht
haben

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

41.	3c	<u>Küßberg</u> Küßberg			1. Kützböglein Luzertberg 1703	1. Aupung eines Feldes.		
-----	----	---------------------------	--	--	-----------------------------------	-------------------------	--	--

42.	3c	<u>Küßlerwippe</u> Küßlerwipf				1. Gung, Gungel	alle waren Küßlerwippen (Küßlerwippen)	
-----	----	----------------------------------	--	--	--	-----------------	--	--

43.	2c	<u>Limyngwip</u> Limyngwip				1. Gung von Rinkenberg 1531 (Küßlerwippen)		
-----	----	-------------------------------	--	--	--	--	--	--

44.	3c	<u>Luf</u> Luf				1) Gung		
-----	----	-------------------	--	--	--	---------	--	--

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Uebertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45.	3c	Wippfla Wippfla	Wippfla falt ni. Schalt	-	1. Gromy von Zintzkunst 2. - 3. -	-	-	
46.	3b	Wingbrunke Wingbrunke	-	-	1. Lirika von der Wing. (Hofungungalle) 2. - 3. -	-	-	
47.	2c	Wahlbrunke Wahlbrunke	Wahlbrunke falt	1. "nötlich trost" " " " " " " Leynung 1521 (im Kautkamp's)	1. Gromy mit i Hofungung 2. Es soll sein Adambrenn: gutloppfla garmen sein. 3. -	-	-	
48.	3b	Winnfla Winnfla	-	-	1. Winfla von der Wing 2.) Es sei die "Winnfla", jetzt immer abgetrennt, welcher ungetrennt in der Form "Winnfla".	-	-	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
49.	3b	<u>Puggel</u> Puggel		Wassersfalt	-	1. Grenz mit Hofaufwärten. 2. Wert soll sein Halbrunde Puggel getrocknet sein, für Krambrot wie zu 1. Galen 168 B. 79. Jüngere Zeit bestätigt.		
50.	4a jung Kuten	<u>Platten</u> Platten		Abalt	-	1. Hartzungalla. 2. - 3. Haupt = Holzpflocken (abfall)	Der Name kommt aus dem rassistischen Pöbelwort, = glatten.	
51.	2b	<u>Buriffeljen</u> Buriffeljen		-	-	1. Wert springt die Mühe über müde zu Falbbücher. 2. - 3. -		
52.	3b	<u>Burjen</u> Burjen		-	-	1. Flaim Kraus 2. Wert soll der Burjen ganz sein, der hat Holz der Mühe aus der Pöbelwort ruffung.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53.	3b	Hinte Hinte	Abst.	Abst. ph. fult		1. Grung 2. - 3. -		
54.	2b	Hinf Hinf Hinf Hinf	Abst. ph. fult			1. Beginn eines Feldweg. 2. - 3. -		
55.	2b	Hinf Hinf Hinf Hinf	Abst. von Grung fult		1. - 2. Gabelweg 3. -	1. Ringförmiger Weg. 2. Bekannte Hinf. 3. -		
56.	2d	Hinf Hinf	Abst.		1. - 2. Ringweg 3. -	1. Ringförmiger Weg. 2. - 3. -		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57.	4a in 4b	<u>Wankenberg</u> Wankenberg	<u>Wankenberg</u> Wankenberg			1. <u>Wank</u> in <u>Wankenberg</u> 2. - 3. -		
58.	3d	<u>Wanknipp</u> Wanknipp	<u>Wanknipp</u>			1. <u>Wanknipp</u> in <u>Wanknipp</u> 2. - 3. -		
59.	4c	<u>Wanknipp</u> Wanknipp				1. <u>Wanknipp</u> in <u>Wanknipp</u> 2. <u>Wanknipp</u> in <u>Wanknipp</u> 3. <u>Wanknipp</u> in <u>Wanknipp</u>		
60.	3d	<u>Wanknipp</u> Wanknipp	<u>Wanknipp</u>			1. <u>Wanknipp</u> 2. <u>Wanknipp</u> 3. <u>Wanknipp</u>	Die <u>Wanknipp</u> in <u>Wanknipp</u> sollen dort den <u>Wanknipp</u> d. J. Zugriff haben.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	3c	bei der Bifipannar bei der Bifipannar	Handpelt	falt	Der Name ist im Holzbau jetzt unter nicht bekannt, lediglich durch den Verkauf mit dem Gerüstholz i. Zusammenhang nicht wissen ihn anzugeben.	1. Handpelt von Gering bei Gießpelt.		
62.	3b gang oben	Bifipeltgaffe Bifipeltgaffe	-	-		1. Gießpelt Platz von Gering bei Rinkant.		
63.	2c	Bifipeltgaffe Bifipeltgaffe	-	-		1. Gießpelt Platz von Gering bei Rinkant.		
64.	3b	Bifipeltgaffe Bifipeltgaffe	Handpelt	falt		1. Handpelt von Gering bei Rinkant.		

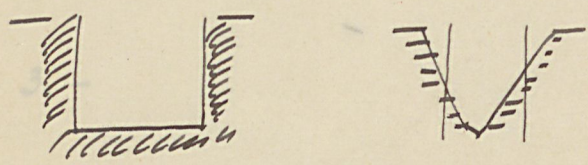
Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65.	3b	<u>Ruffenberg</u> Ruffenberg	<u>Obstfeld</u> feld		1. Gung ^{mit} Waldenberg. 2. - 3. -			
66.	3b	<u>Wirk</u> "wofür" in die Wirk"	<u>Obst</u> Obstfeld feld	1. in den Rücken. Lagerort 17.03	1. Hofungungallen. 2. - 3. -	Wirk = Bewirtschaftung.		
67.	3c	<u>Hay</u> Hay	-		1. Hay, Heil 2. - 3. -			
68.	4c	<u>Wüstgrund</u> Wüstgrund	<u>Obstfeld</u> feld		1. Hofungungallen mit Gung. 2. - 3. -			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
69.	3c	Hainberg Haidberg	Schaffel	falt	-	1. Schaffelwalle mit mit falt von Jung. 2. - 3. -		
70.	4d	Hainbühl Hainbühl	Schaffel	falt	-	1. Schaffelwalle mit mit falt von Jung. 2. - 3. -		
71.	3d	Haidberg Haidberg	-	-	-	1. pflanzter Berg. 2. Die Haiden sind in (...) von dem Gut des Fürsten Gindelberg. von ... d. J. Lindenberg Jannitzgraben.		
72.	3d	Haidberg Haidberg	-	-	-	1. Goldgrubener. 2. Haid mit im Feld, der den Jannitz. 3. -		

Forth. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43.	3c	<u>Bürsbach</u> Bürsbach		Johannfeld	1. Bürsbach Lagerbuch 1703 2. - 3. -	1. Aueform eines Tales 2. - 3. -	-	
44.	4c	<u>Mühlstein</u> Mühlstein		Johann		1. Mühlstein 2. Ein künstlicher Fluß für den Mühlstein. (Mühlstein)	-	
45.	3a	<u>Wapen</u> Wapen		Johannfeld Wapen		1. Mühlstein, Mühlstein von einem Mühlstein. 2. - 3. -	-	
46.	3a	<u>Wanngrub</u> Wanngrub		Johann		1. Johann, Fein, Johannfeld. 2. - 3. -	-	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

77.	3b	Wing Wing	-	-	1. Kalla der Wieting, hief.		
-----	----	--------------	---	---	-----------------------------	--	--

78.	4c	Wulfgar Wulfgar	Wulfgar	-	1. Wulfgar, mit einem trichterförmigen Vertiefung. 2. Wulfgar! hief. jügl.		
-----	----	--------------------	---------	---	---	---	--

79.	4b	Worm Worm	Worm	-	1. Worm, Füllgallen 2. für Köpfe von Worm soll dort gebracht sein. 3. Worm = Füllgallen = Abfall		
-----	----	--------------	------	---	---	--	--

80.	3d	Zimmer Zimmer Zimmer	Zimmer	-	1. Zimmer, 2. Zimmer, ein Zimmer von Zimmer, ist ein Zimmer, ist im Volksmund leb.		
-----	----	----------------------------	--------	---	--	--	--

Forkl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

81. 3d

Zimmerplatz
Zimmerplatz

-

[Faint handwritten notes]

1. *Johannisflur*
2. *Flurung der Gärten*
immer noch auf der
Flurflurgenosse flur flur
meint das das Gärten zu
pflanzen.

von zimmer.
gut pflanzen.

82. 3c

Jiffingard Acker
Jiffingard Acker in
Jiffingard Acker

[Wavy line]
Jiffingard
Falt

[Faint handwritten notes]
[Sketch of a field boundary]

1. *Jiffingard*
2. -
3. -

83. 4b

[Faint handwritten notes]

[Faint handwritten notes]

[Faint handwritten notes]

84. 3d

[Faint handwritten notes]

[Faint handwritten notes]

[Faint handwritten notes]

Schriftliche Quellen:

Leininger mündl. Abt.

Leininger von 1703,

Abt. von dem Leininger

Leininger.

Abkürzungen: